

Pius-Stiftung für Papsturkundenforschung

Bericht über das Jahr 2021

1. Arbeitsstellen Göttingen und Erlangen

Im Berichtszeitraum waren innerhalb des Akademienprojektes ‚Papsturkunden des frühen und hohen Mittelalters‘ folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt: in der Arbeitsstelle Göttingen für die ‚Iberia Pontificia‘ die Herren Dr. Daniel Berger, Thomas Czerner, M. A., und Frank Engel, M. A., sowie Dr. Waldemar Könighaus (Osteuropäische Pontificia-Bände und Arbeitsstellenleitung); in Erlangen Frau Dr. Judith Werner sowie für die Digitalisierung Herr Dr. Thorsten Schlauwitz. Darüber hinaus waren in beiden Arbeitsstellen mehrere studentische Hilfskräfte beschäftigt.

Seit dem 1. August 2017 ist Herr Schlauwitz auf einer jeweils zur Hälfte von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg getragenen Stelle mit dem Schwerpunkt Digital Humanities tätig.

2. Italia Pontificia

Wegen des andauernden Pandemiegeschehens konnte der Sekretär die Reise nach Parma zwecks Durchsicht des Nachlasses Volpini noch nicht durchführen.

Bd. XI (Reges et imperatores): Aufgrund verschiedener universitärer Verpflichtungen musste Prof. Dr. Jochen Johrendt (Wuppertal) die Arbeiten am Band leider ruhen lassen.

3. Germania Pontificia

Bd. VIII (Diözese Lüttich): Die Beiträge der 2015 in Aachen veranstalteten Tagung sind erschienen. Ein Kooperationsprojekt der Universitäten Aachen (Prof. Dr. Harald Müller) und Luxemburg (Prof. Dr. Michel Margue) hat die Arbeit aufgenommen.

Bd. XI (Suffragane von Trier): Die von Herrn Dr. Joachim Dahlhaus (Eppenheim) getragene Bearbeitung der Diözese Toul ruht derzeit. Er meldet aber, dass der Aufsatz zu den Herrscherurkunden für die bischöflichen Kirchen von Metz und Toul (751–1197), der schon vor Jahren versehentlich als veröffentlicht gemeldet worden war (DA 73, 2017, S. 232, korrigiert 75, 2019, S. 170), nun tatsächlich in: Herrscherurkunden für Empfänger in Lotharingen,